

Papierlos und dennoch rechtssicher

Elektronische Signaturen und Zeitstempel zur KIS-Ergänzung

Die Informationen – seien es Laborbefunde, OP-Berichte, Arztbriefe, Gutachten, oder Patientenakten, die dem behandelnden Arzt ein Bild zum Patienten aufzeigen – sind umfangreich und vielfältig. Je lückenloser und schneller verfügbar diese sind, desto besser die Ausgangslage zur Behandlung. Dies erfordert die kontinuierliche Aktualisierung, Verdichtung und zentrale Bereitstellung von Daten.

KIS liefern bereits heute die Basis zur Konsolidierung von Informationen zum Krankheitsbild bzw. der

einem elektronischen Dokument verknüpft werden. Signatur und Zeitstempel können einzeln oder in Kombination für elektronische Dokumente verwendet werden. Auf diese Weise kann rechtssicher nachgewiesen werden, „Wer“ hat „Wann“, „Welches“ Dokument erstellt, bearbeitet, freigegeben oder archiviert. Je nach Prozess auch unter Einsatz des Heilberufesausweises.

Zur Erstellung von Signaturen und Zeitstempeln ist spezielle Hard- und Software erforderlich. Diese muss vom Gesetzgeber streng definierte Auflagen erfüllen. So können z.B. „qualifizierte Zeitstempel gemäß

Prozessdokumentation

Überall wo mehrere Personen an der Freigabe eines Prozesses beteiligt sind entsteht Aufwand durch Weitergabe von Akten. Dieser kann durch elektronische Akten wesentlich reduziert werden. Die jeweils berechtigten Personen, z.B. der Chefarzt, erhalten die Akten digital angezeigt und können durch die elektronische Signatur die rechtssichere Freigabe (Ablehnung) erteilen.

Rechtssichere Langzeitarchivierung

Im KIS selbst können durch den Einsatz von gesetzeskonformen Zeitstempeln, die dort enthaltenen Daten langfristig, rechtssicher archiviert werden. Unbemerkte Manipulationen werden somit ausgeschlossen und der Datenbestand zu jedem gewünschten Zeitpunkt rechtssicher „eingefroren“. Ein Prozess der nicht nur rechtssicher, sondern auch zentral und damit entlastend für alle Beteiligten durchgeführt werden kann.

- Vorteile elektronisch signierter, rechtssicherer Daten im KIS
- Kostenreduktion durch schnelle Auffindbarkeit aller Patientendaten,
 - Reduktion der Papierarchive,
 - Reduktion von Kopien und Versand,
 - Erhöhung der Effizienz der administrativen Tätigkeiten und Entlastung des medizinischen Personals,
 - Verbesserung der Behandlungsqualität durch optimalen Informationstransfer.

Wie kann man Bestandsysteme mit Signaturen und Zeitstempeln ergänzen?

AuthentiDate International AG ist akkreditierter Anbieter durch die Bundesnetzagentur und spezialisiert auf qualifizierte Zeitstempel nach Signaturgesetz. Die AuthentiDate Gruppe bietet darüber hinaus Zeitstempel- und Signaturprodukte zur „Plug & Play“ Ergänzung von z.B. KIS, Scannersoftware, Archiv- und Workflow-Systemen. Die Lösungen erfüllen die strengen gesetzlichen Auflagen und sind vielfach in der Praxis erprobt.

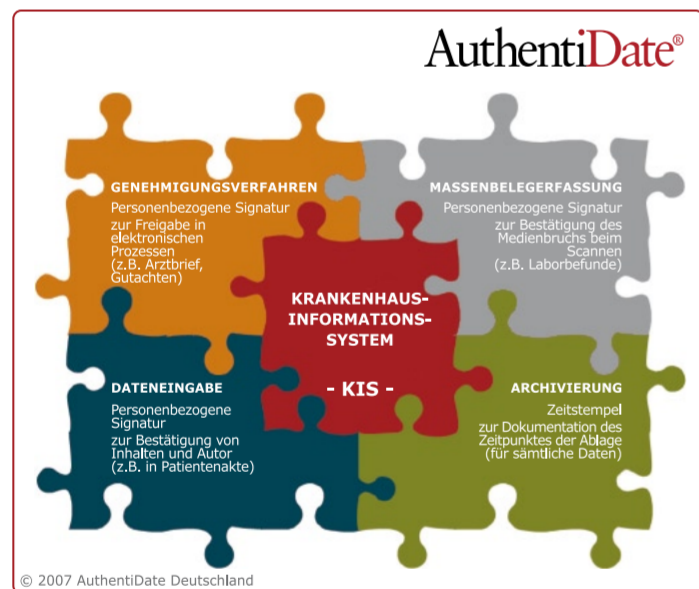
Signaturgesetz“ nur von sog. „Akkreditierten Anbietern“ bereitgestellt werden. Speziell im Bereich der Datenzuführung und Konsolidierung in KIS können Signaturen und Zeitstempel eine wichtige Rolle übernehmen und alle Beteiligten stark entlasten.

Einige Beispiele

Scannen von Papierbelegen
Papierbelege, wie z.B. Laborbefunde, können während des Scan-Vorgangs elektronisch signiert werden. Der Medienbruch von Papier zu elektronischen Daten wird durch die Signatur rechtssicher dokumentiert. Die signierten Daten werden anschließend im KIS zentral vorgehalten. Bei Ablage der Daten im KIS kann zusätzlich durch einen Zeitstempel der Zeitpunkt des Dateneingangs rechtssicher dokumentiert werden.

Rechtssichere Protokollierung der Dateneingabe

Dateneingaben, z.B. für Patientenakten, können ebenfalls durch Zeitstempel und Signaturen rechtssicher geschützt werden. Sie weisen rechtssicher nach „Wer“, „Wann“, „Welche“ Patientendaten bereitgestellt hat.



Krankengeschichte. Dennoch fehlt eine Reihe von Informationen und wird, meist aus rechtlichen Gründen, in Papierform – und somit dezentral – bereitgehalten. Hier kann der Einsatz von elektronischen Signaturen und Zeitstempeln einen wertvollen Beitrag leisten, ausschließlich elektronische – und zugleich rechtssichere – Daten an zentraler Stelle (im KIS) verfügbar zu machen.

Der Nutzen von Signaturen und Zeitstempeln im KIS

Seit einigen Jahren hat der Gesetzgeber mit dem Deutschen Signaturgesetz die Möglichkeit geschaffen, elektronische Dokumente mit Hilfe von elektronischen Signaturen und Zeitstempeln den Papierdokumenten rechtlich gleich zu stellen. Durch die „qualifizierte personenbezogene Signatur“ kann eine elektronische Unterschrift mit gleicher rechtlicher Wirkung wie eine Unterschrift auf Papier erzeugt werden. Eine Vielzahl von Papierdokumenten kann somit durch elektronische ersetzt werden. Zusätzlich hat der Gesetzgeber „qualifizierte Zeitstempel“ gesetzlich verankert. Mit ihrer Hilfe kann die gesetzlich gültige Zeit rechtssicher mit

Kontakt:
AuthentiDate International AG, Düsseldorf
Tel.: 0211/43698951
Fax: 0211/43698919
presse@authentiDate.de
www.authentiDate.de

KIS-Tagung: Diese Lösungen bietet der Markt



Auch M & K lädt Sie ein, an der 12. KIS-Tagung teilzunehmen. Auf Sie warten ein hochkarätiges Programm von GMDS und BVMI sowie, organisiert von M & K, eine Reihe von Präsentationen zu aktuellen Lösungen im Markt. Informieren Sie sich, melden Sie sich jetzt rasch an: www.informatik.hs-mannheim.de/kis/index2.html

Das elektronische Archiv – mehr können als nur archivieren

Wissensreservoir statt anonymer Massenspeicher

Längst vorbei sind die Zeiten, in denen das elektronische Archiv nur der gesetzlichen Aufbewahrung dient. Das Archiv der neuesten Generation heißt Lenus Hospital Content Repository, stammt von SER und dient als anwendungsunabhängige, zentrale und klinikweite Kommunikations-, Integrations- und Aufbewahrungsplattform im Zentrum jedes Krankenhaus-Arbeitsplatz-Systems.

Wer das Lenus Hospital Content Repository nur als Ersatz eines Papierarchivs in einem neuen Medium und

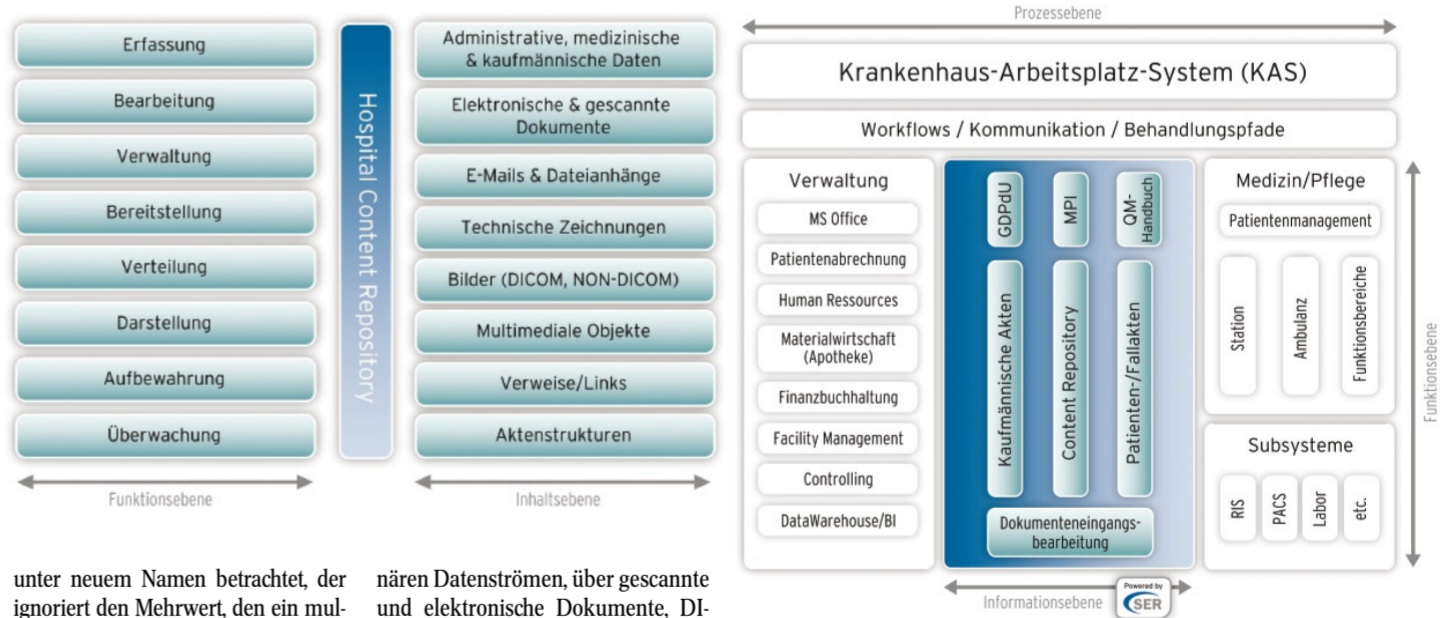
seiner Wirkung erhöht es die Produktivität in den genannten Bereichen und reduziert die Kosten, indem ineffiziente Wartezeiten, redundante administrative Arbeiten und Behandlungensowiemannuelle Erfassungs- und Ablagearbeiten vermieden werden.

Strukturell unterscheidet das Lenus Hospital Content Repository dabei die Inhalts-, Funktions- und Systemebene:

Auf der Inhaltebene ist das Lenus Hospital Content Repository Ziel und Quelle jeglicher Informationsobjekte (Content). Als multimedialer Speicher finden hier von bi-

maßen den vorher definierten Berechtigungen. Damit stehen Informationen, wie z.B. DICOM-Bilder aus RIS-/PACS-Systemen künftig auch über das radiologische Befundungssystem hinaus dem behandelnden Arzt zur Einsichtnahme im Behandlungsprozess zur Verfügung. Anders als bei einer reinen Archivierung ermöglichen umfangreiche Dokumenten Management-Funktionen die Bearbeitung der Informationsobjekte, ohne den Inhalt der Originale zu verfälschen. Wirtschaftlich ermöglicht das Information-Lifecycle-Management innerhalb des Lenus

allen eingesetzten Software-Anwendungen und dient gleichermaßen als Lagerort und Logistik für alle administrativen, medizinischen und kaufmännischen Informationen. Als Klammer um die und die medizinisch-pflegerischen Systeme schafft es die Voraussetzung für eine ganzheitliche Informationsinfrastruktur, was weit über den Ansatz bekannter segmentierter Archivsysteme hinausgeht. Damit ist der Weg geebnet für die Realisierung künftiger vergleichbarer Anforderungen, wie z.B. die Abrechnungsakte, MDK-Akte, Vertragsakte oder Personalakte.



unter neuem Namen betrachtet, der ignoriert den Mehrwert, den ein multimediales, elektronisches Content Repository bietet. Die sichere Langzeitarchivierung ist das Eine, doch eine aktive, klinikweite Informationsbereitstellung für alle Abteilungen ist viel mehr. Das Archiv als klinikweites Content Repository bildet die software-technische Basis eines effizienten Krankenhaus-Arbeitsplatz-Systems – ein Wissensreservoir und damit deutlich mehr als nur anonymer Massenspeicher zum Aufbewahren von Dokumenten und Metadaten.

Über die langfristige und revisions-sichere Archivierung hinaus ist das Lenus Hospital Content Repository mit seinem erweiterten Funktionsumfang in der Lage, die Informationsverarbeitung und die Wissensvermittlung in der Administration, Medizin, Pflege und Verwaltung aktiv zu unterstützen und zu sichern. In

nären Datenströmen, über gescannte und elektronische Dokumente, DICOM- und Non-DICOM-Bilder, technische Zeichnungen bis hin zu Diktaten und Videos jegliche Informationsobjekte eine revisions- und rechtssichere Aufbewahrung.

Auf der Funktionsebene ermöglicht das Lenus Hospital Content Repository neben dem Aufbewahren das Erfassen, Bearbeiten, Verwalten, Überwachen, Bereitstellen (Finden), Darstellen und Verteilen aller Informationsobjekte. Der strategische Vorteil liegt dabei in der Trennung von Funktion und Daten. Die Aufbewahrung erfolgt neutral, d.h. unabhängig vom erzeugenden Ursprungssystem und in einem gesicherten Standardformat (PDF, PDF/A, TIFF, XML etc.). Auch die Darstellung der Informationsobjekte erfolgt unabhängig vom Ursprungssystem jederzeit und an jedem Arbeitsplatz – ge-

Hospital Content Repository eine optimale Aufbewahrung und Verwaltung unter Berücksichtigung von Verfügbarkeitsaspekten und Kosten. Die Bereitstellung der Informationen findet weit über die der Indexsuche (PID, Name etc.) hinaus statt. Selektiv lassen sich Daten über Ordnungsstrukturen auswählen und darstellen. Assoziativ lassen sich Informationen fehlertolerant über einen eingrenzenden Datenbestand wieder finden.

Auf der Systemebene steht das Lenus Hospital Content Repository im Mittelpunkt des Krankenhaus-Arbeitsplatz-Systems, sozusagen als informatives Zentrum der Krankenhaus-IT. Es besitzt beispielsweise über HL7 und DICOM Standard-Kommunikationsverbindungen zu

Im Dickicht der angebotenen Archiv-Systeme am Markt trennt sich unter Heranziehung dieser Betrachtungsweise schnell die Spreu vom Weizen. Die Entscheidung für ein „billiges“ Archivsystem ist verführerisch, kann aber schnell sehr kostspielig werden. Denn bei gesetzlichen Aufbewahrungszeiten von 30 Jahren und mehr gilt der ungeschriebene Generationsvertrag: Eine falsche Entscheidung in der Gegenwart geht auf Kosten der (nahen) Zukunft.

Kontakt:
SER Solutions Deutschland GmbH, Neustadt/Wied
Tel.: 02683/984-508
Fax: 02683/984-222
www.ser.de